

ter Nachtstunde ins Ohr hauchte: «Morgen!»

Trunken vor Glück und Stolz dachte er gar nicht mehr an das verlorene Geld.

Als Ludovic sich eifersüchtig nach dem hübschen jungen Herrn erkundigte, erwiderte sie triumphierend:

«Es ist der Sohn eines sehr vermögenden Hauses: ein guter Zuwachs für Ihren Klub...»

7. Kapitel.

Der Bakkaratsaal war noch halbleer, als Paul Arneburg gegen 10 Uhr erschien.

Er sah Gesichter, die ihm längst seit 3 Monaten bekannt waren: Leute, die verzweifelnd ihre Verluste noch immer auszugleichen hofften, dabei aber nur immer mehr ins Verderben gerieten.

Sie hatten sich ihm alle eingepägt: da saß der große, so grundehrlich ausschauende junge Mann; mit automatischer Gebärde hatte er eben aufs linke Feld eine Handvoll Marken geworfen. Er hieß Maurice Langlois: Sohn eines Kunsthändlers in Dijon.

Dort — der schöne Mann mit dem Gebahren eines Grandseigneurs, nannte sich Roger de Lanzac. Seit Vermögen und das einer Geliebten war bereits am grünen Tisch zerronnen. Die Verarmte hatte er augenblicklich verlassen, nachdem ihr Geld verloren war, um nach einer großen Mitgift zu fahnden.

Da saß ein Provinzler, ein etwas plumper Mensch; sein feistes Gesicht hatte einen ungesunden, gelblichen Farbton: ein gewisser Mariacourt. Im alten Saintonge zählte er früher zu den Großgrundbesitzern: unter den Lüstern der Spielklubs waren Güter und Aecker dahingeschwun-

den. Ueber diese und andere Spieler erzählte man sich traurige, beklagenswerte Geschichten, aber den hier sich einfindenden Narren dienten sie nicht zur Warnung. Sie belagerten den riesigen Tisch oder hockten vor den Tischen, in der so trügerischen Erwartung, daß sie auf einmal zurückgewinnen könnten, was ihnen brockenweise genommen worden war, seitdem sie der Dämon des Spiels in seiner Gewalt hatte.

Paul Arneburg war auf dieselbe Ebene geraten.

Mit einem Unterschied: wenn er allabendlich in die Räuberhöhle kam, so waren Treff-Aß und Pikdame nicht die Veranlassung.

Eine andere Leidenschaft, mächtiger als das Spiel, trieb ihn immer wieder hin.

Wie war es nur möglich, daß dieser moderne junge Mann, der in der Liebe bisher immer nur getändelt, der sich ihr stets nur mit Vorbehalten hingeeben, so ganz überwältigt worden war? Es schien unfassbar, daß er sich bis zu diesem Grade von der Herzlosen unterjochen ließ, von einer geistig Nichtigen, deren einziger Vorzug war, daß es an die kühlen schönen Statuen der Antike erinnerte.

Schon die erste Begegnung mit Georgina hatte ihn berauscht. Der Zauber ihrer Gestalt hatte es ihm angetan, die ihm Rätsel aufgebenden grauen Augen, auf deren Grund er dringen wollte! Auch die Kälte ihres Wesens reizte ihn: er wollte sie überwinden.

Hätte sie anderen Frauen ihres Berufes geglichen — fügsamen, zärtlichen — er wäre ihrer wahrscheinlich rasch überdrüssig geworden.

(Fortsetzung folgt.)

Für wenig Geld

können Sie sich immer modern und billig kleiden. Wir bieten Ihnen in unsern Spezialabteilungen für Konfektion eine grosse Auswahl zu ganz aussergewöhnlichen Verkaufsbedingungen.

Urteilen Sie selbst:



Sehr schöner englischer ANZUG auf Wolle serge gefüttert. Frk. 295 gegen bar oder 16 Monatsraten à Frk. 20

Aparter Damenmantel, englische Qualität, ganz gefüttert, zum selben Preis und selben Zahlungsbedingungen.

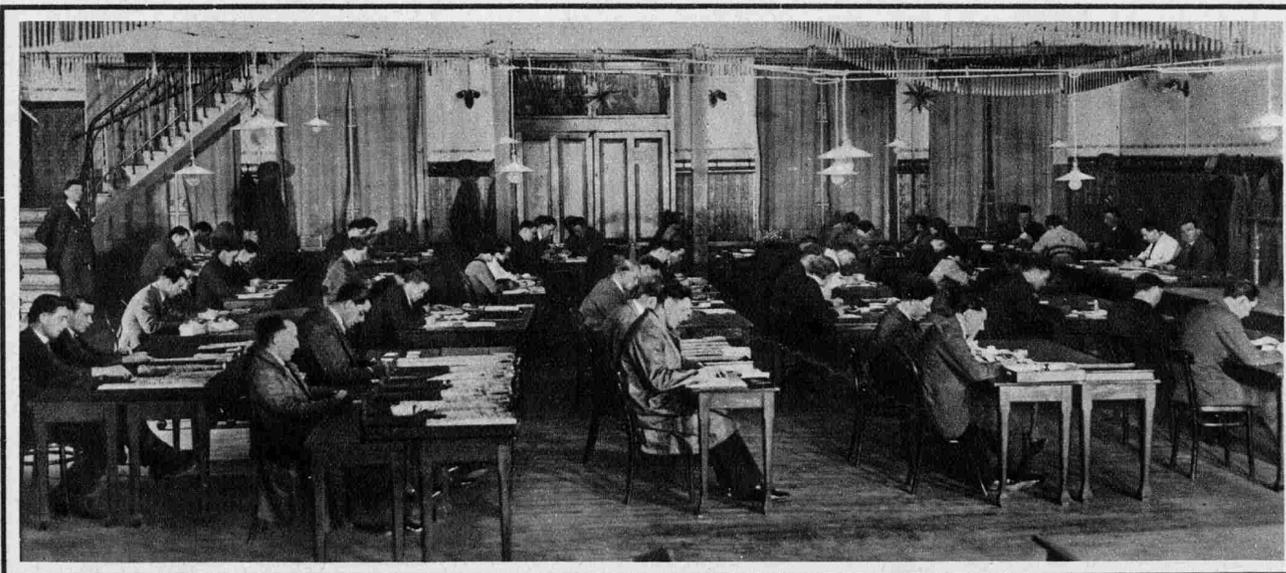
L'ETOILE BLEUE

LUXEMBOURG: 12, Heinsstrasse (Neben Arbed)
ESCH D ALZETTE: 4, Mandelstrasse.

Sie können zu denselben, vorteilhaften Bedingungen sämtliche Möbel, Phonos, Schallplatten, Fahrräder, Radio - Apparate, Kinderwagen, Kodaks usw. . . . bei uns kaufen.

SWEEPSTAKE - LOTTERIE DES LUXEMBURGER ROTEN KREUZES

Oeffentliche Ziehung in Luxemburg am 26. März 1934



L'un des grands bureaux de la West-Continentale S. A.

Preis des Einzelloses: **50 Franken**

Preis eines Heftes, enthaltend 6 Lose: **250 Franken**

Nähere Auskunft erteilen die General-Agenten, Reisebüros, Banken, sowie die offiziellen Agenten

Hauptgewinne:

1 Gewinn von **Fr. 4 Millionen**; 1 Gewinn von **Fr. 1½ Millionen**; 1 Gewinn von **Fr. 1 Million** sowie **Fr. 5½ Millionen** für Trostpreise und Prämien pro 12-Millionentranché